



# WESPEN UND HORNISSEN



## WIE GEFÄHRLICH SIND WESPEN UND HORNISSEN?

Grundsätzlich gilt, dass Stiche von Wespen und Hornissen nicht wesentlich schmerzhafter und selten so giftig sind, wie die von Bienen. Eine Gefahr besteht daher lediglich für Allergiker oder bei Stichen im Mund und Rachen, was jedoch bei Hornissenstichen so gut wie nie vorkommt, da Hornissen nicht auf menschliche Nahrung (wie Fleisch und süße Säfte) fliegen.

Von den acht heimischen Wespen sind nur zwei Arten lästig, die deutsche Wespe und die gemeine Wespe. Schon an der Art des Nestbaus lässt sich erkennen, ob es sich bei den Wespen um lästige, oder um scheue, friedfertige Arten handelt.

Während die beiden lästigen Arten als ausgesprochene Dunkelbrüter in Hohlräumen (wie Wandverkleidungen, Rollladenkästen oder Mäusenester im Garten) nisten, handelt es sich bei freihängenden Nestern stets um friedfertige Arten, wie zum Beispiel die sächsische Wespe und Hornissen.

## WIE KANN MAN SICH VOR STICHEN SCHÜTZEN?

- **Kein wildes Umsichschlagen, wenn ein Tier im Anflug ist, sondern Ruhe bewahren**
- **Kein An-/Wegpusten der Tiere**
- **Nesteingang nicht versperren, um die Orientierung der Tiere nicht zu stören**
- **Einfluglöcher auf keinen Fall verstopfen**
- **Schnelle Bewegungen und Erschütterungen in Nestnähe vermeiden**
- **Keine Flaschen mit gärenden Säften als Wespenfallen aufhängen, da die Tiere darin qualvoll verenden und der Duft zusätzlich Wespen anzieht**
- **Fenster geschlossen halten oder mit Fliegengitter bespannen. Vor allem Abends vor dem Einschalten des Lichts die Fenster schließen. Sollte sich doch eine Hornisse ins Zimmer verirren, Fenster weit öffnen und Licht einige Zeit ausschalten**
- **Mit dem Geruch von Geranien oder ätherischen Ölen, wie Nussbaum, Teebaumöl, Zeder, Nelke oder Zitrone lassen sich Wespen von der Terrasse fernhalten.**
- **Essensreste sofort nach Gebrauch abdecken, da Wespen lernen, wo sie etwas zu Essen finden.**
- **Kinderwägen sollten mit Fliegengitter abgedeckt werden. Kleine Kinder sollten im Freien nicht unbeaufsichtigt Süßes essen oder trinken.**
- **Nur ausgespülte Flaschen und Dosen entsorgen.**
- **Vor dem Trinken nach Wespen im Glas schauen, beim Trinken aus Dosen und Flaschen sollte ein Strohhalm verwendet werden.**

Man kann bereits im Frühjahr vorsorgen, damit bestimmte Hohlräume nicht als Nistplatz genutzt werden: z. B. Rollläden mit Nelkenöl bestreichen, weil die Tiere durch den Geruch vom Nestbau abgehalten werden. Löcher und Hohlräume, die nicht besiedelt werden sollen, können verstopft werden.

## WAS IST ZU TUN, WENN EIN WESPEN-, HORNISSENNEST AUF DEM EIGENEN GRUNDSTÜCK GEFUNDEN WIRD?

In den meisten Fällen lässt es sich, indem man zuvor genannte Regeln befolgt, gut mit Wespen und Hornissen zusammenleben. Dies gilt insbesondere, als die Wespen- bzw. Hornissenvölker nur wenige Monate (ca. Ende Juni bis September) im Jahr in größerer Individuenzahl auftreten. Danach sterben die Völker, bis auf die überwinterten Königinnen ab und das Nest wird im Normalfall im nächsten Jahr nicht wiederbesiedelt.

Nach § 44 Abs.1 Nr.1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist es verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, wie Nist-, Brut-, Wohn-, oder Zufluchtstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Zu den besonders geschützten Arten zählen u.a. alle Wildbienen, Hummeln, Hornissen und einige Wespenarten. In besonderen Ausnahmefällen kann eine Umsiedlung dieser Arten nötig sein (z.B. bei unaufschiebbaren Bauarbeiten im Nestbereich). Dafür muss **bei der Naturschutzbehörde eine Ausnahmegenehmigung beantragt** werden. Die häufig bei uns vorkommende deutsche und gemeine Wespe unterliegt nicht diesen strengen Schutzbestimmungen. Ohne wichtigen Grund dürfen aber auch die Nester dieser Tiere nicht beseitigt oder zerstört werden.